

**h\_da**

HOCHSCHULE DARMSTADT  
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

**s:ne**

SYSTEM INNOVATION FOR  
SUSTAINABLE DEVELOPMENT

# Globale Lieferkette im Experimentierraum

Jonas Rehn-Groenendijk & Julian Schenten (Hochschule Darmstadt, s:ne)

Dr. Julian Schenten  
Dr. Jonas Rehn  
Systeminnovation für  
Nachhaltige Entwicklung (s:ne)  
Hochschule Darmstadt

**Innovative  
Hochschule**



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



Gemeinsame  
Wissenschaftskonferenz  
GWK



# Inhalt

1. Vom Problemimpuls zu den Experimentierräumen
2. Arbeitsmodus in den Experimentierräumen
3. Kleinere und größere „Stolpersteine“

## Ausgangspunkt:

**Wie lässt sich eine nachhaltigere Chemie entlang der globalen Lederlieferketten erreichen?**

# Transdisziplinärer Prozess als Erfolgsbedingung

seit 2018



- Diverse Vorarbeiten und Vorbereitungsprojekte

# Transdisziplinärer Prozess als Erfolgsbedingung

seit 2018



- Diverse Vorarbeiten und Vorbereitungsprojekte

Workshop 1  
März 2019

- Thema definieren
- Einflussfaktoren und Deskriptoren bestimmen
- Wirkverhältnisse bewerten

# Transdisziplinärer Prozess als Erfolgsbedingung

seit 2018



- Diverse Vorarbeiten und Vorbereitungsprojekte

Workshop 1  
März 2019



- Thema definieren
- Einflussfaktoren und Deskriptoren bestimmen
- Wirkverhältnisse bewerten

Workshop 2:  
April 2019



- Projektionen für Deskriptoren entwickeln

# Transdisziplinärer Prozess als Erfolgsbedingung

seit 2018



- Diverse Vorarbeiten und Vorbereitungsprojekte

Workshop 1  
März 2019



- Thema definieren
- Einflussfaktoren und Deskriptoren bestimmen
- Wirkverhältnisse bewerten

Workshop 2:  
April 2019



- Projektionen für Deskriptoren entwickeln

Workshop 3  
Mai 2019

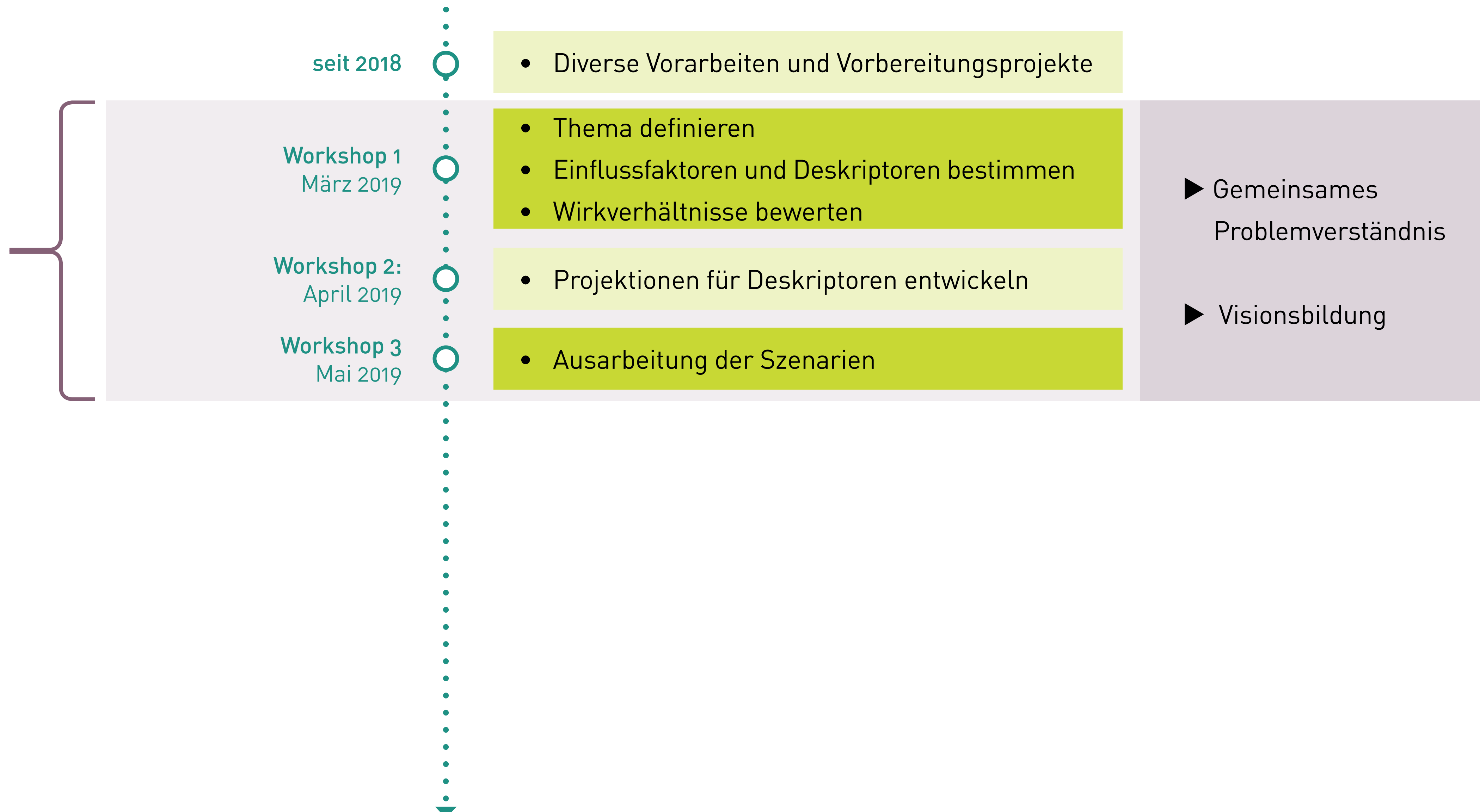


- Ausarbeitung der Szenarien



# Transdisziplinärer Prozess als Erfolgsbedingung

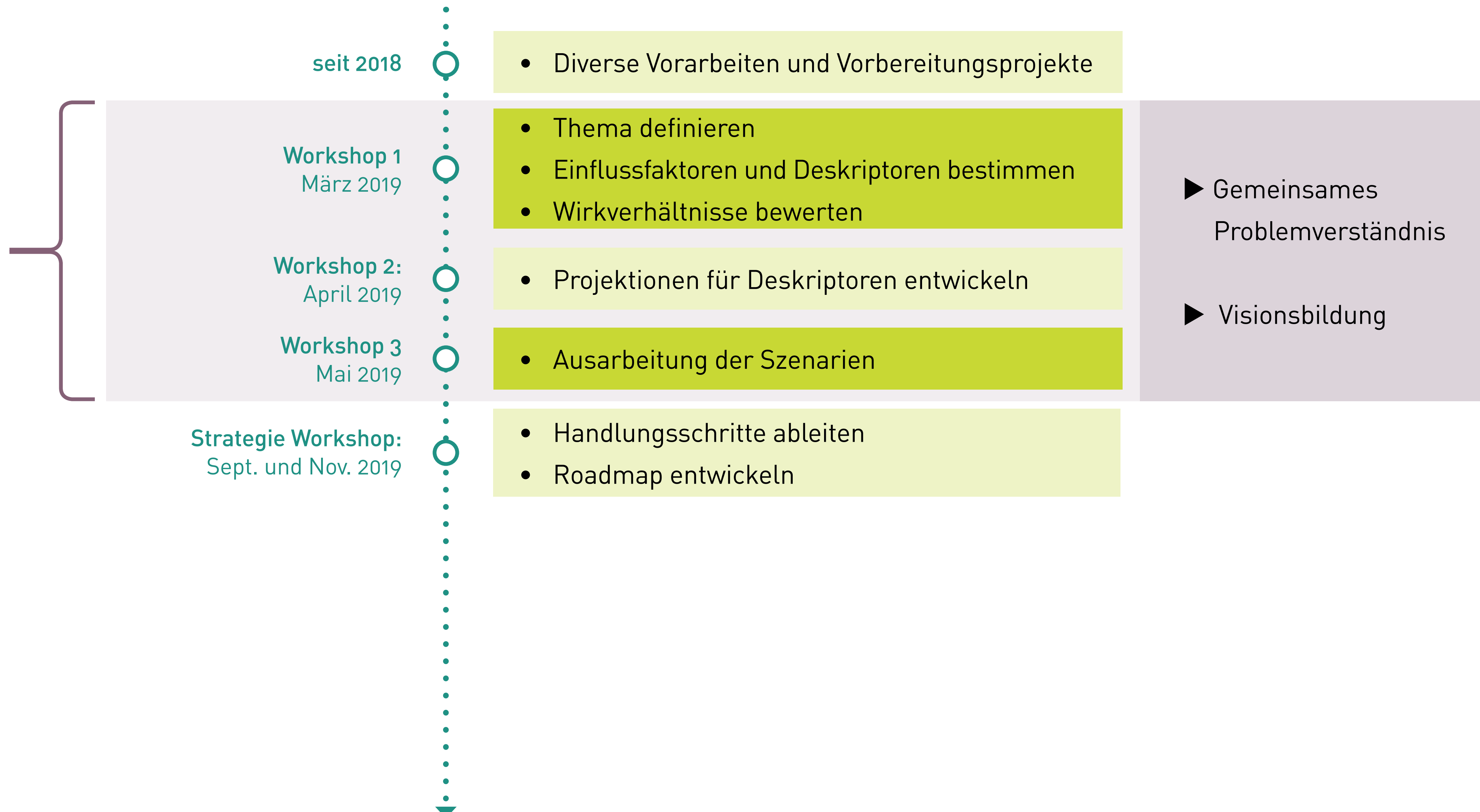
Szenarioprozess  
nach Geschka





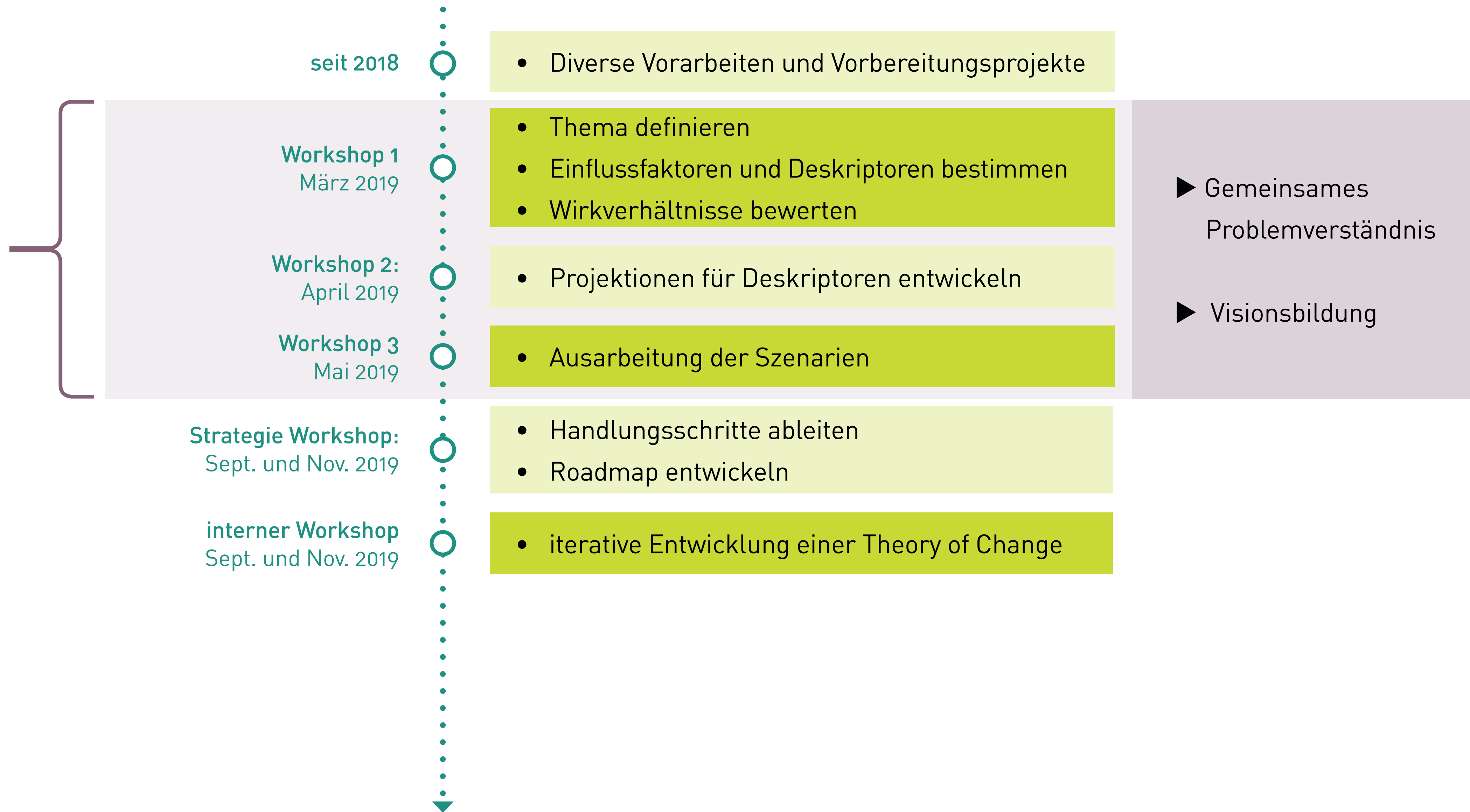
# Transdisziplinärer Prozess als Erfolgsbedingung

Szenarioprozess  
nach Geschka




# Transdisziplinärer Prozess als Erfolgsbedingung

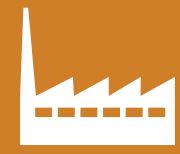
Szenarioprozess  
nach Geschka

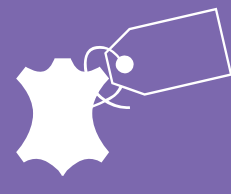



# Outputs

## Outcomes 1


 Normative Impulse  
Aktivere kritische Öffentlichkeit


 Strukturelle Systemoptimierungen und entsprechende Geschäftsmodelle  
Prozessinnovationen  
Branchenweite Governance-Strukturen für Traceability  
Vertikale und horizontale Kooperationen  
Kompetenzbildung in Produktionsländern


 Veränderte Produkt-Entwicklungsprozesse (in Richtung NE)  
Verändertes Einkaufsverhalten (Sourcing in Richtung NE)


 Sensibilisierung der Verbraucher  
Produkt- und Informationsangebot am Point of Sale

## Outcomes 2

 Verbesserte Arbeitsbedingungen in den Drittstaaten  
Vollzug

 „Kulturwandel“ in den Lieferketten  
Nachhaltigere Produktionsweisen

 Nachhaltigere Produkte

 Veränderte Konsumweisen

## Impact



Etablierung einer „Nachhaltigeren Chemie“ in den Lederlieferketten

**TP**  
Teilprojekt n

# Transdisziplinärer Prozess als Erfolgsbedingung

## Szenarioprozess nach Geschka





# „Architektur der Experimentierräume“



# „Architektur der Experimentierräume“

TeilnehmerInnen-Akquise  
(u.a. Online-Konferenz, bilaterale Gespräche)

Vorbereitung der TeilnehmerInnen  
(u.a. Web-Content, bilaterale Gespräche)

Prozesserfahrung mancher  
TeilnehmerInnen



1  
Harmonisierung  
von Standards



2  
IT Tools und  
Governance für  
Traceability



3  
Chemikalien  
und Prozess-  
innovation



4  
Leder-De-  
sign-Guidelines  
für NE

# „Architektur der Experimentierräume“

TeilnehmerInnen-Akquise  
(u.a. Online-Konferenz, bilaterale Gespräche)

Vorbereitung der TeilnehmerInnen  
(u.a. Web-Content, bilaterale Gespräche)

Prozesserfahrung mancher  
TeilnehmerInnen



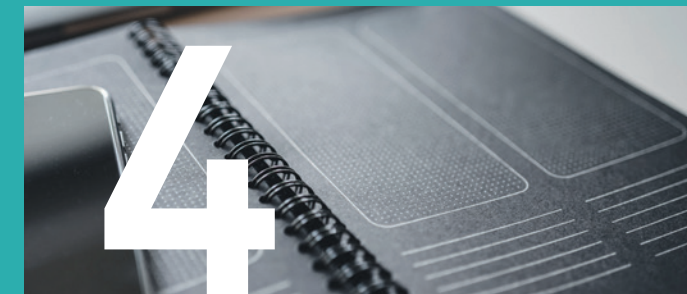
1  
Harmonisierung  
von Standards



2  
IT Tools und  
Governance für  
Traceability



3  
Chemikalien  
und Prozess-  
innovation



4  
Leder-De-  
sign-Guidelines  
für NE

Spezifische Strategien und Prozesse

Gemeinsamer Arbeitsmodus  
(AkteurInnen ins Handeln bringen)



# Inhalt

1. Vom Problemimpuls zu den Experimentierräumen
- 2. Arbeitsmodus in den Experimentierräumen**
3. Kleinere und größere „Stolpersteine“

## Was zeichnet die Teilprojekte aus?



- ▶ **Entwurf-Gedanke** -> ideenoffenes Arbeiten („Pionierarbeit“)
- ▶ **Ko-Kreativer / partizipativer Ansatz** -> Bereits im Projekt-Briefing
- ▶ Mitwirkung für jede Person und Organisation offen - in flexiblen Formaten
- ▶ Personalressourcen der Hochschule treiben die Arbeit voran
- ▶ Vorarbeit zu Teilprojekten vorhanden (aus Gesamtprozess & Desk Research)
- ▶ Projektlaufzeit bis Ende 2022  
(Teilprojekte erörtern weitere Förderperspektiven)

## Arbeitsmodus in den Teilprojekten



- ▶ **Tandem** - aus Hochschule Darmstadt / Praxis
- ▶ Zusammenarbeit mittels Workshops und (Online-)Treffen
- ▶ u.a. wissenschaftliche Methoden (Empirie)
- ▶ Details des Arbeitsmodus in interner Absprache in den Teilprojekten
- ▶ Experiment im Experimentierraum



# Inhalt

1. Vom Problemimpuls zu den Experimentierräumen
2. Arbeitsmodus in den Experimentierräumen
3. **Kleinere und größere „Stolpersteine“**

# Kleine und größere „Stolpersteine“

- ▶ Internationaler Ansatz
  - Seit 2020 zunehmende Offenheit ggü. virtuellen Formaten
  - Mehraufwand durch Sprachbarriere - und Grenzen
- ▶ Verbindung zu verwandten Initiativen im globalen Raum schaffen und halten zwecks Austausch, Vermeidung von Doppelarbeiten
- ▶ Koordinierte Teilprojekte um Komplexität von Systeminnovation handhabbar machen

# Kleine und größere „Stolpersteine“

- ▶ Internationaler Ansatz
  - Seit 2020 zunehmende Offenheit ggü. virtuellen Formaten
  - Mehraufwand durch Sprachbarriere - und Grenzen
- ▶ Verbindung zu verwandten Initiativen im globalen Raum schaffen und halten zwecks Austausch, Vermeidung von Doppelarbeiten
- ▶ Koordinierte Teilprojekte um Komplexität von Systeminnovation handhabbar machen
- ▶ Offener Prozess bringt neue Akteure:  
Wie auf Vision einschwören? Geschehenes „erlebbar“ machen?
- ▶ Gewisse Dynamik bzgl. Boundary Object.  
Wie beweglich muss man sein? Wie lassen sich „Nebenwirkungen“ abschätzen?

# Kleine und größere „Stolpersteine“

- ▶ Mitwirkungsbereitschaft der Akteure auf mehreren Ebenen erforderlich:
  - ▶ Einarbeitung
  - ▶ Wissen aktiv teilen
  - ▶ Mitgestalten und auch arbeiten
- ▶ zunehmende Reduktion des Arbeitsmodus auf Workshop Situation
  - ▶ Fehlendes Commitment in Review-Phase
  - ▶ „Praxisakteure in Konsumhaltung“
  - ▶ **fehlendes „Ownership“ / Verantwortungsgefühl**

# Kleine und größere „Stolpersteine“

- ▶ Mitwirkungsbereitschaft der Akteure auf mehreren Ebenen erforderlich:
  - ▶ Einarbeitung
  - ▶ Wissen aktiv teilen
  - ▶ Mitgestalten und auch arbeiten
- ▶ zunehmende Reduktion des Arbeitsmodus auf Workshop Situation
  - ▶ Fehlendes Commitment in Review-Phase
  - ▶ „Praxisakteure in Konsumhaltung“
  - ▶ **fehlendes „Ownership“ / Verantwortungsgefühl**
- ▶ **DILEMMA:**  
**Projektfortschritt sicherstellen vs. Akteure mitnehmen**  
(notfalls „eigenhändig“ Ergebnisse produzieren)

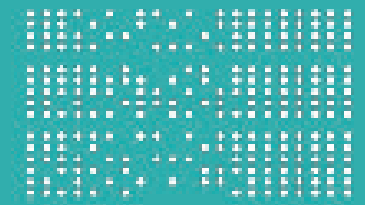


h\_da

HOCHSCHULE DARMSTADT  
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

s:ne

SYSTEM INNOVATION FOR  
SUSTAINABLE DEVELOPMENT



# Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Dr. Julian Schenten  
Dr. Jonas Rehn  
Systeminnovation für  
Nachhaltige Entwicklung (s:ne)  
Hochschule Darmstadt



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



Gemeinsame  
Wissenschaftskonferenz  
GWK

